

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht externes Re-Audit Stadt Zittau 2020

Stand: 10.09.2020

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	3
	Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Gemeinde / Stadt	3
	Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren	4
	Wichtige geplante Projekte in den nächsten Jahren	4
	Stärken	4
	Optimierungspotenziale	5
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	6
2.1	Allgemeine Einführung	6
2.2	Energie- und Klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2020	7
3.	Projektorganisation	9
3.1	Energieteamleitung	9
3.2	Wichtige Termine – Chronologie des eea in Zittau	10
3.3	Projektdokumentation	12
4.	Energie- und klimapolitisches eea-Profil	13
4.1	Erzielte Punkte	13
4.2	Jährliche Entwicklung	19
5.	Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen	20
6.	Ausblick	21

Anhang:

Anhang 1: Der European Energy Award

Anhang 2: Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde

1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	306,6/ 450,0
Erreichte Prozentpunkte	68,13%
Beschluss aktuelles Energiepolitisches Arbeitsprogramm	2017

Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Gemeinde / Stadt

Im Jahr 2007 stimmte der Zittauer Stadtrat für die Beteiligung an einem Qualitätsmanagement und Zertifizierungsverfahren für Kommunen und Landkreise auf dem Energiesektor. Damit hat sich auch die Stadt Zittau dazu entschieden, einen bewussten Umgang mit Energie stärker ins Blickfeld zu holen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz sowie zur Energieeinsparung zu leisten. Mit der Kick-off Veranstaltung am 21.05.2008 trat die Stadt Zittau in den European Energy Award Prozess ein. Das Energieteam unter Leitung von Frau Ines Hirt, Stabsstelle Projektkoordination und Energie in der Stadtverwaltung Zittau, trifft sich seitdem zu regelmäßigen Arbeitsberatungen und koordiniert die einzelnen Aktivitäten.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschloss im August 2016 den Fachteil Energie und Klimaschutz zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept (SEKO) mit dem Leitbild und den Zielsetzungen für eine nachhaltige Umwelt-, Energie- und Verkehrsentwicklung.

Damit bekennt sich die Stadt Zittau zu angewandtem Klimaschutz, vorbildlichem Energieeinsparen und einer stetigen Steigerung der Energieeffizienz.

"... Die Stadt Zittau ist um einen zukunftsfähigen Energiehaushalt bemüht. Die Umsetzung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes und die Bearbeitung des European Energy Award bilden eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Stadtentwicklung. ... Die Stadt Zittau schützt die Bevölkerung, Sachwerte und natürliche Lebensgrundlagen durch Minimierung der absehbaren Risiken des Klimawandels.

Sie nutzt die Chancen, die sich auf Grund des Klimawandels ergeben und unterstützt die Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt." (Auszug aus dem Leitbild der Zittauer Energie- und Klimaschutzpolitik).

<https://zittau.de/de/unsere-stadt/european-energy-award/zittauer-analysen-und-konzepte>

Dabei werden folgende Energieziele verfolgt:

Bereich	2015	2020	2030	2040	2050
Minderung Treibhausgasemissionen (Basisjahr 1990)	40%	50%	60%	70%	80% bis 95%
Erhöhung Anteil erneuerbare Wärme		15%	20%		30%
Erhöhung Anteil erneuerbaren Strom		50%	60%	70%	80%
Erhöhung Energieeffizienz		25%	27%		30%

Ergänzt werden diese Ziele durch qualitative Ziele in den Bereichen:

- Energieverbrauch in den Liegenschaften
- Umweltfreundliche Mobilität
- Ausbau erneuerbare Energien durch die Stadt
- Effiziente Straßenbeleuchtung
- Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
- Bürgerbeteiligung / Vorbildrolle
- Nachhaltige Industrie – Zittau als Motor

Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren

- Einführung eines kommunalen Energiemanagements und Teilnahme am Projekt Energienetzwerk sächsischer Kommunen (ENW I)
- Klimaschutz an Schulen – Aktive Zusammenarbeit der Energiemanagerin mit den Zittauer Schulen
- Gemeinsam mit der Hochschule Zittau/Görlitz: jährliche Durchführung der Gesundheits- und Umwelttage und des Tages der Umwelt zu wechselnden Themen – 2020 Thema: „Zurück in die Zukunft“
- Abwechslungsreiche und partizipative Energieteamsitzungen unter Beteiligung von Stadträten
- Erstellung „Masterplan – Anpassung an klimawandelbedingte Starkniederschlagsereignisse in Zittau“
- Aufbau von insektenfreundlichen und Schmetterlingswiesen ab 2018
- Jährliche Durchführung eines gemeinsamen Umwelttages mit der Gemeinde Olbersdorf (Frühjahrsputz in Park und Naherholungsgebiet Olbersdorfer See)
- Projekt „Tafelgarten“ zur nachhaltigen Nutzung einer Brachfläche

Wichtige geplante Projekte in den nächsten Jahren

- Bekanntmachung der Klimafolgenabschätzung in der Bevölkerung
- Überarbeitung der Dienstanweisung für das Beschaffungswesen (DA 1.20) und Erweiterung durch Maßnahmen aus der Klimafolgenabschätzung
- Verstetigung des kommunalen Energiemanagements und Intensivierung der Einflussnahme auf Invest- und Reparaturmaßnahmen
- Erweiterung der Zusammenarbeit mit der Hochschule auf dem Gebiet des Klimaschutzes
- Fortführung der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel
- Konsequente Fortsetzung des Abrisses brachgefallener Objekte im ehemaligen Kasernengebiet und naturnahe Begrünung der entstehenden Freiflächen, Öffnung der Frischluftschneide vom Gebirge zur Stadt

Stärken

- Kooperation mit der ortsansässigen Hochschule im Bereich der Klimaschutzöffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung
- Beteiligungsprozesse extern und intern (Weißbuch, KSK)
- Großes Interesse der Schulen an Energie- und Klimaschutzthemen
- Aktives Energiemanagement in den Liegenschaften
- Energie- und Klimaschutztopf mit jährlich fest eingestellten Finanzbeiträgen
- Gute Außendarstellung des Klimaschutzes

Optimierungspotenziale

- Steigerung der Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs in den Liegenschaften
- Naturnahe Begrünung auf Brachflächen und städtischen Grundstücken zur Klimafolgenanpassung
- Stärkung des Radverkehrs innerhalb des Stadtgebietes
- Weitere Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel
- Ausbau der Nutzung von erneuerbaren Energien zur Energieversorgung der Liegenschaften, auch über die Nutzung von Contracting oder Grünstromeinkauf
- Stärkung und Kooperation mit den Stadtwerken zur Bildung eines regionalen Motors zur lokalen Energiewende
- Einkauf von Grünstrom bei den Stadtwerken nach einem Zertifikat mit Nachhaltigkeitskriterien

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

2.1 Allgemeine Einführung

Im Jahr 2007 stimmte der Zittauer Stadtrat für die Beteiligung am European Energy Award. Damit hat sich auch die Stadt Zittau dazu entschieden, einen bewussten Umgang mit Energie stärker ins Blickfeld zu holen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz sowie zur Energieeinsparung zu leisten. Mit der Kick-off Veranstaltung am 21.05.2008 trat die Stadt Zittau in den European Energy Award Prozess ein. Das Energieteam unter Leitung von Frau Ines Hirt, verantwortliche Mitarbeiterin für Projektlenkung und Energie in der Stadtverwaltung Zittau, trifft sich seitdem zu regelmäßigen Arbeitsberatungen und koordiniert die einzelnen Aktivitäten.

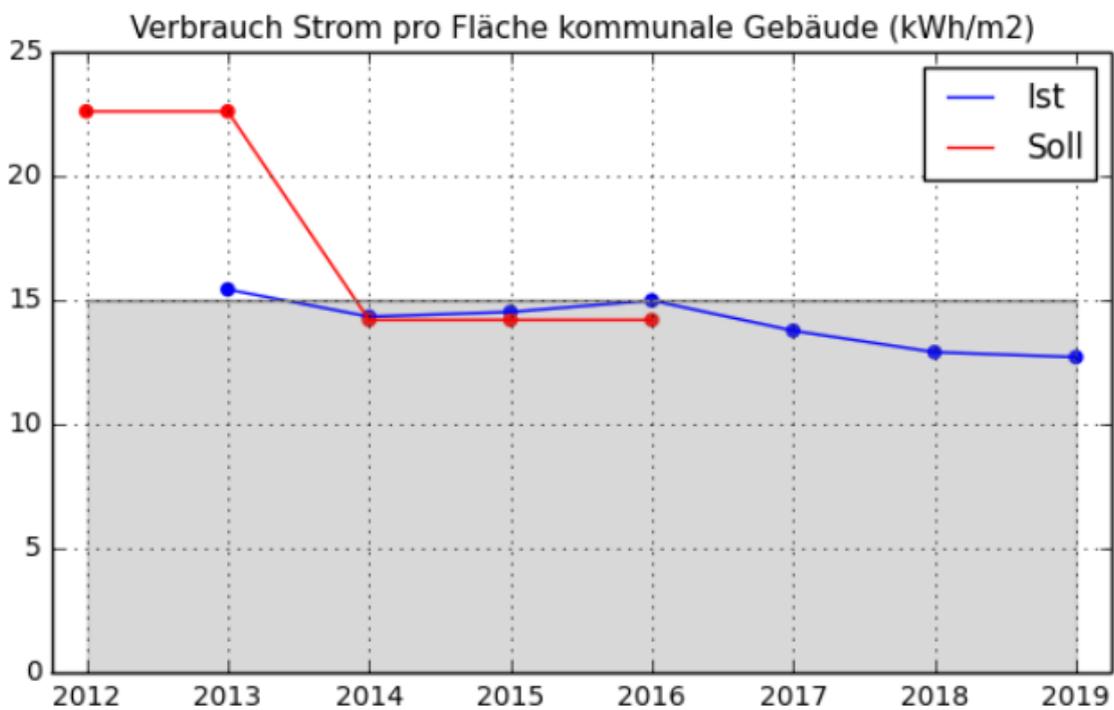
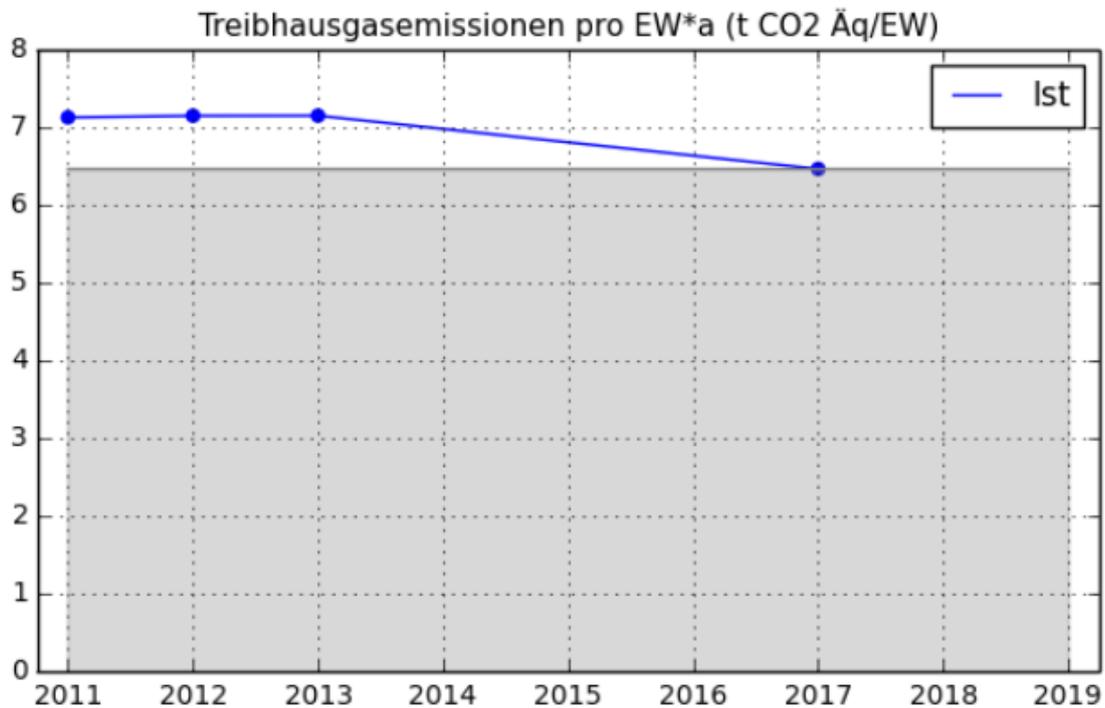
Für die kommunale Energie- und Klimapolitik und damit für den eea sind folgende Punkte besonders relevant:

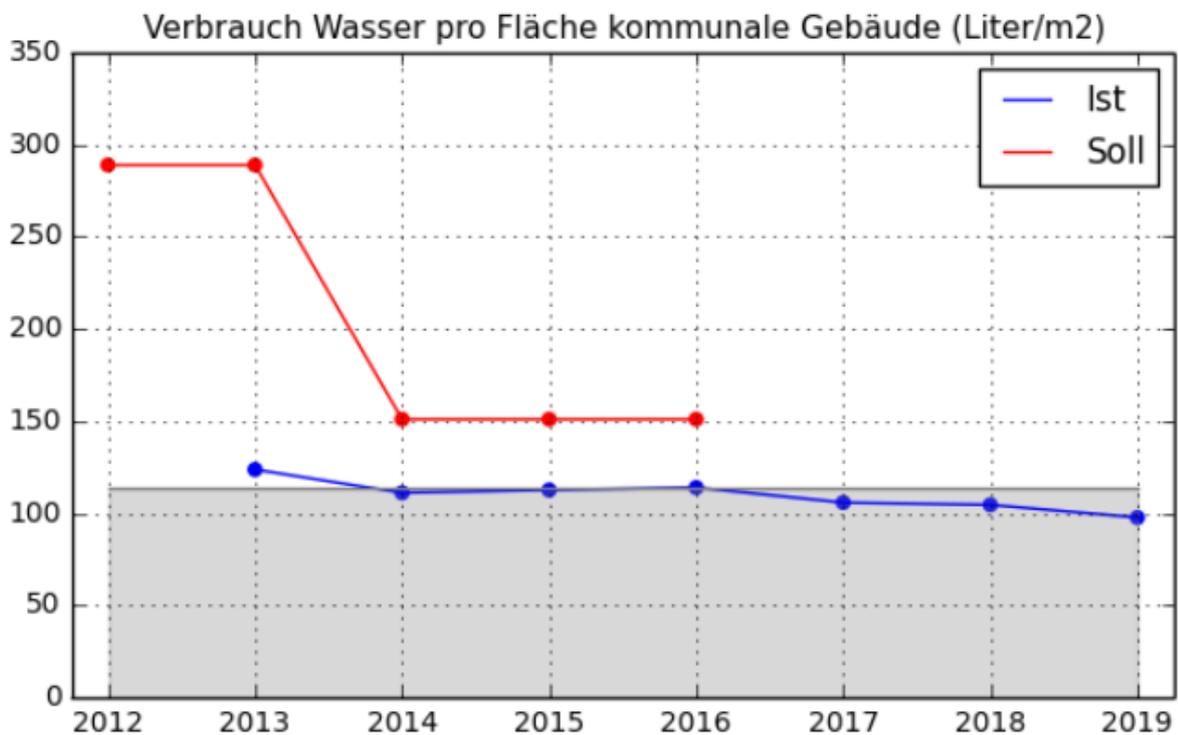
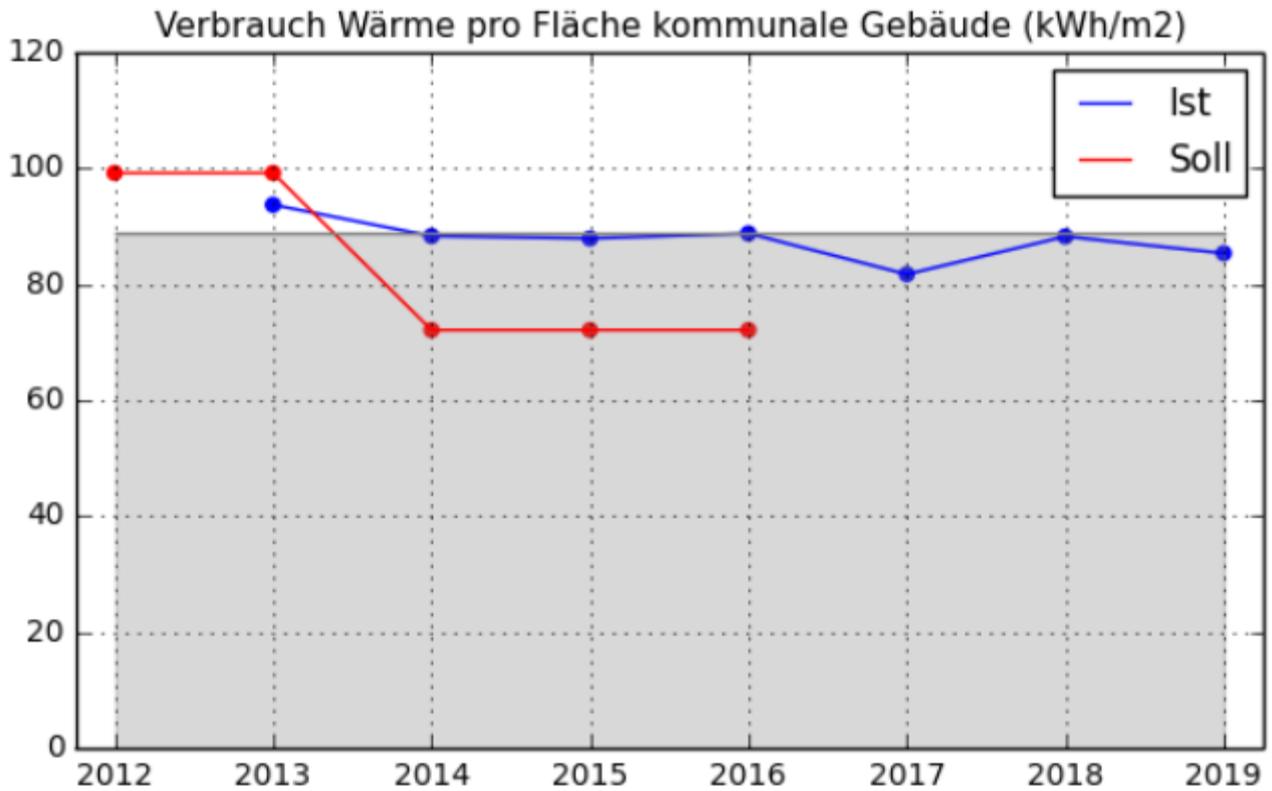
Die Lage der Stadt im Dreiländereck und damit verbunden die erhöhten Anforderungen in den internationalen Kooperationsvereinbarungen und Abkommen. Zittau mit der Hochschule Zittau/Görlitz und dem Internationalen Hochschulinstitut (TU Dresden) ist als Hochschulstandort mit den Schwerpunkten Energie sowie Natur- und Umweltwissenschaften geprägt und europaweit bekannt. Die Stadt hat sich frühzeitig auf ein ausgedehntes Netz zur Fernwärmeversorgung und die Entwicklung des ÖPNV orientiert sowie nach 1990 erhebliche Anstrengungen zur Ablösung von Braunkohleheizungen unternommen. Die umgebenden Berge wirken sich auch auf topografische, die Bewertung im eea beeinflussende Faktoren aus.

So weist Zittau einen weit unter den europäischen Vorgaben liegenden energiebezogenen Wert bei der Förderung, Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser auf.

Die konsequente Auslagerung nicht zu den Kernaufgaben zu rechnenden Aufgaben der Verwaltung in städtische Gesellschaften ist bemerkenswert. Dadurch sind effiziente Strukturen bei der Stadtentwicklungsgesellschaft und den Stadtwerken entstanden, die einen wesentlichen Anteil an der auf eine Steigerung der Energieeffizienz und der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien ausgerichteten Klimaschutzpolitik von Zittau haben.

2.2 Energie- und Klimaschutzrelevante Kennzahlen im Jahr 2020





Anmerkung zu **Soll-Werten**: Diese sind von der Bundesgeschäftsstelle des eea ermittelte Benchmark-Werte (Durchschnitt aller Daten der am eea teilnehmenden Städte). Diese liegen derzeit nur bis 2016 vor.

3. Projektorganisation

3.1 Energieteamleitung



Das eea-Team in Zittau (Stand Januar 2020)

	Be- reich	Name	Vorname	Referat	Telefon/Fax	Adresse	e-mail
Zuständ. Amtsleiter		Höhne	Ralph	Bauamtsleiter	Telefon: 03583 752 332 Mobil: 0173 591 51 79	Stadtverwaltung Zittau Markt 1 02763 Zittau	r.hoehne@zittau.de
eea-Beraterin		Jockusch	Mareen	KEM GmbH	Mobil: 0172 78 24 523	Waldschlösschen 4, 01099 Dresden	jockusch@ke- mitteleuropa.de
eea-Team- leiterin	2 und 6	Hirt	Ines	Bauamt, Projektlen- kung und Energie	Telefon: 03583 752 233	Stadtverwaltung Zittau Markt 1 02763 Zittau	i.hirt@zittau.de
	1 und 4	Hitziger	Karina	ZSG	Telefon: 03583 77 88 19	ZSG mbH Innere Weberstraße 34 02763 Zittau	k.hitziger@ stadtsanierung-zittau.de
	1 und 6	Zenker- Hoffmann	Anke	Stadträtin ZKM, Hochschule Zittau / Görlitz	Telefon: 03583 61 17 06	Külzufer 2 02763 Zittau	a.zenker- hoffmann@hszg.de
	3	Pietschmann	Bernd	Stadtwerke Zittau	Telefon: 03583 670 173	Stadtwerke Zittau Friedensstraße 17 02763 Zittau	b.pietschmann@stadtw- ke-zittau.de
	4	Kubiak	Heike	Straßenverkehrsbe- hörde	Telefon: 03583 752 312	Stadtverwaltung Zittau Markt 1 02763 Zittau	h.kubiak@zittau.de
	4	Böhm	Matthias	Stadtrat Bündnis Grüne	Tel. 03583/514 451 oder 0177/936 75 97		boehmkom@aol.com

	6	Scholze	Michael	Referent OB	Telefon: 03583 752 182	Stadtverwaltung Zittau Markt 1 02763 Zittau	m.scholze@zittau.de
	5	Dr. Zips	Benjamin	Ltr. Hauptamt	Telefon: 03583 752 106	Stadtverwaltung Zittau Markt 1 02763 Zittau	b.zips@zittau.de
Bei Bedarf	2 und 5	Stegmann	Matthias	Vergabestelle	Telefon: 03583 752 316	Stadtverwaltung Zittau Sachsenstraße 14 02763 Zittau	m.stegmann@zittau.de
		Dr. Kurze	Thomas	Stadtrat FWZ/Hochschule Zittau/Görlitz	Telefon: 03583 512054 0172 7260143	Pescheckstraße 6 02763 Zittau	thomas.kurze@web.de

3.2 Wichtige Termine – Chronologie des eea in Zittau

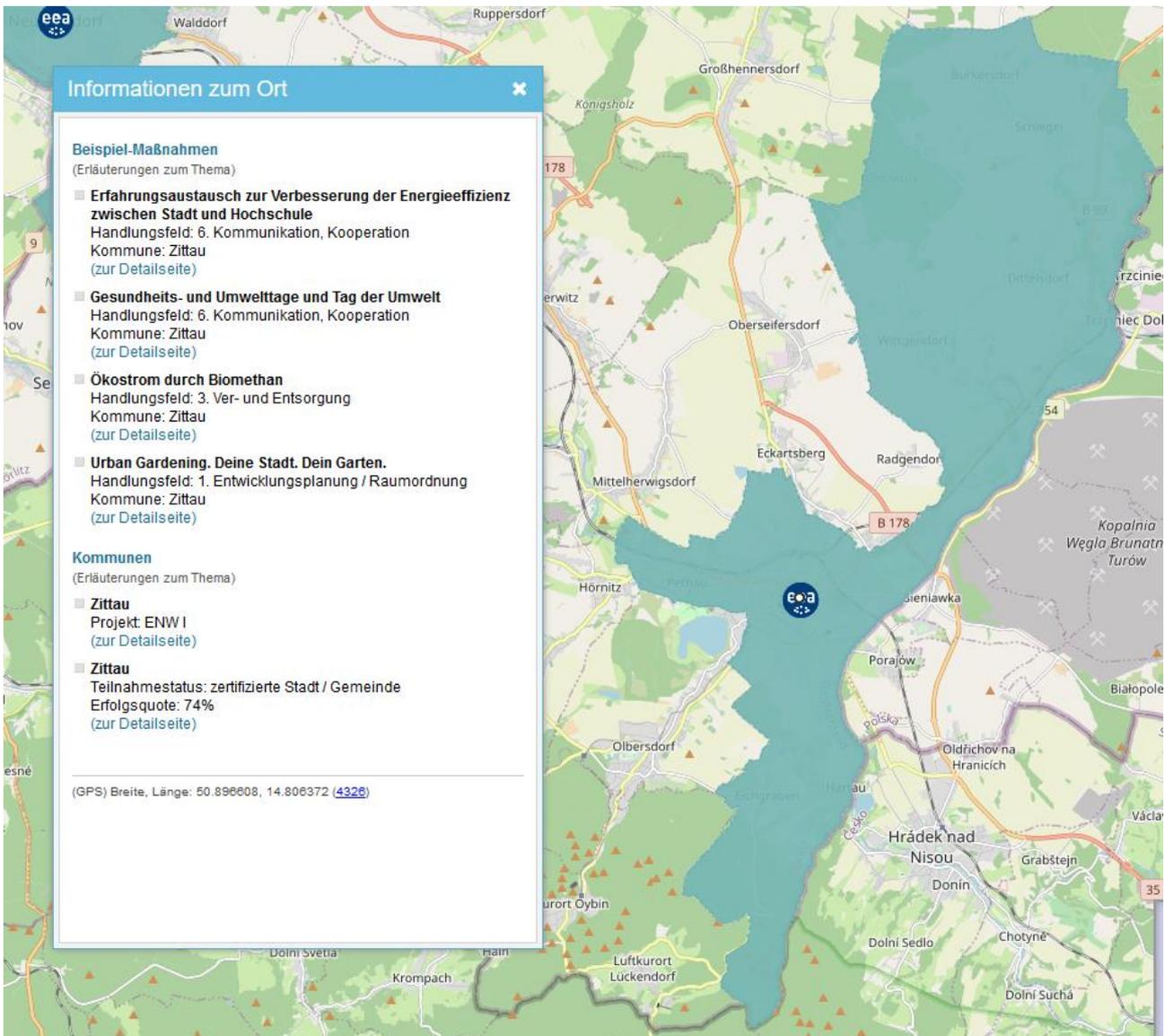
Datum	Ereignis	Beschlüsse etc.
26.04.2007	Stadtratsbeschluss zur Teilnahme am EEA	(46/04/07)
27.03.2008	Stadtratsbeschluss zur Finanzierung und personellen Absicherung des EEA-Prozesses	(43/03/08)
21.05.2008	Kick-Off-Treffen	
25.06.2008	1. Sitzung Energieteam	
25.02.2009	Workshop "Ist-Analyse"	
07.05.2009	Workshop „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2009 - 2010)	
25.06.2009	Stadtratsbeschluss „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2009 - 2010)	(056/09)
08.09.2009	Externes Zertifizierungsaudit	(63 %)
01.12.2010	1. Internes Re-Audit	
27.01.2011	Stadtratsbeschluss „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2011 - 2012)	(001/2011)
26.10.2011	2. Internes Re-Audit	
04.09.2012	2. Externes Zertifizierungsaudit (1. externes Re-Audit)	(71 %)
22.11.2012	Stadtratsbeschluss zur Weiterführung des EEA-Prozesses	(181/2012)
31.01.2013	Stadtratsbeschluss „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2013 - 2018)	(200/2012)
18.12.2013	3. Internes Re-Audit	
26.11.2014	4. Internes Re-Audit	
28.05.2015	Stadtratsbeschluss zur Finanzierung und personellen Absicherung der Teilnahme am EEA	(092/2012)
09.09.2015	5. Internes Re-Audit	
22.10.2015	Stadtratsbeschluss „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2015 - 2021)	(191/2015)
08.09.2016	3. Externes Zertifizierungsaudit (2. externes Re-Audit)	(73,9 %)
15.12.2016	Stadtratsbeschluss zur Weiterführung des EEA-Prozesses (2017 – 2020) sowie zur finanziellen und personellen Absicherung	(193/2016)

19.01.2017	TVA-Vergabebeschluss der Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur Fortführung EEA (externe/r Energieberater/in)	(209/2016)
28.09.2017	Stadtratsbeschluss „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2017 - 2020)	(134/2017)
Oktober 2018	1. Internes Re-Audit (in Einzelgesprächen mit den Teammitgliedern)	
04.12.2019	2. Internes Re-Audit	
Juli 2020	Teamabstimmungen Audit, Abstimmung Oberbürgermeister	
09.09.2020	4. Externes Zertifizierungsaudit (3. externes Re-Audit)	68,13%

3.3 Projektdokumentation

Ausgewählte Projektblätter sind im Energieportal Sachsen zu entnehmen.

<https://www.energieportal-sachsen.de/>



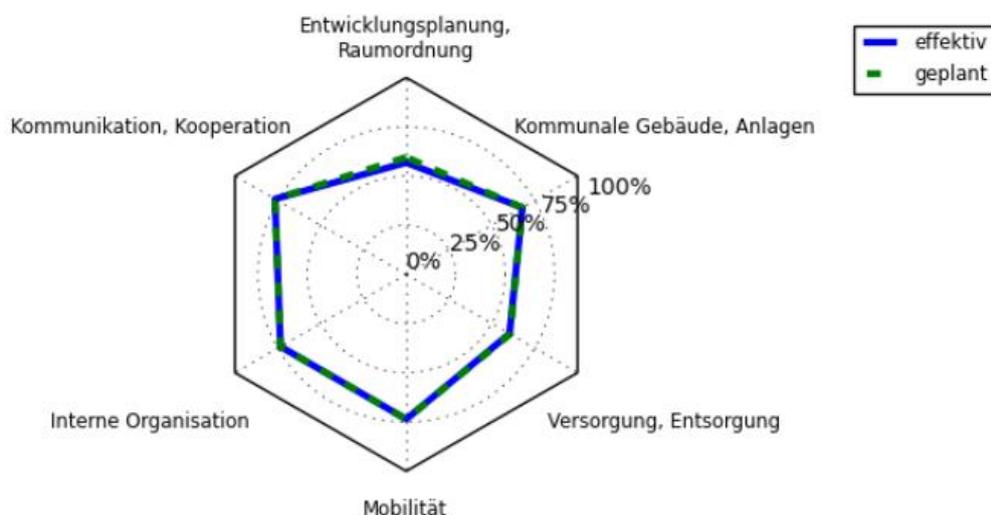
4. Energie- und klimapolitisches eea-Profil

4.1 Erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	450
Anzahl erreichte Punkte	306,6
Erreichte Prozent	68,13%
Für den eea / eea gold notwendige Punkte	50,0% / 75,0%

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 50 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen, auf fehlende Potenziale zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden 306,6 Punkte erreicht und damit rund 68,1% der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.



Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich „interne Organisation“, aber auch in den Bereichen „Mobilität“, „Kommunikation und Kooperation“, „Ver- und Entsorgung“, die über 70 % liegen. Die größten Potenziale liegen im Bereich „Raumplanung, Entwicklungsordnung“. Dementsprechend sollte dieser Bereich bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden.

Folgende Tabelle zeigt die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenpakete.

Maßnahmen		maxi- mal	mög- lich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	74,0	42,0	56,76%
1.1	Konzepte, Strategie	32,0	28,0	25,6	91,43%
1.1.1	Klimastrategie auf Stadt- / Gemeindeebene, Energieperspektiven	6,0	6,0	5,7	95,00%
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	6,0	6,0	6,0	100,00%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	8,5	85,00%
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	6,0	6,0	5,4	90,00%
1.1.5	Abfallkonzept	4,0	0,0	0,0	0,00%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	20,0	8,5	42,50%
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10,0	10,0	2,0	20,00%
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10,0	10,0	6,5	65,00%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	18,0	5,9	32,78%
1.3.1	Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente	10,0	8,0	2,4	30,00%
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10,0	10,0	3,5	35,00%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	8,0	2,0	25,00%
1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	8,0	4,0	0,8	20,00%
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	4,0	4,0	1,2	30,00%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	76,0	51,5	67,76%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	17,3	66,54%
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	4,0	4,0	1,6	40,00%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	5,7	95,00%
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	5,7	95,00%

2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	6,0	6,0	3,3	55,00%
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	4,0	4,0	1,0	25,00%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	40,0	27,2	68,00%
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	8,0	8,0	8,0	100,00%
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	8,0	8,0	0,8	10,00%
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	8,0	8,0	5,4	68,00%
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	8,0	8,0	5,4	67,00%
2.2.5	CO ₂ - und Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	7,6	95,00%
2.3	Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	7,0	70,00%
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	6,0	6,0	3,6	60,00%
2.3.2	Wassereffizienz	4,0	4,0	3,4	85,00%
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	78,0	47,0	60,31%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	10,0	6,4	64,00%
3.1.1	Unternehmensstrategie der Energieversorger	6,0	6,0	2,4	40,00%
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4,0	4,0	4,0	100,00%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	18,0	6,6	36,89%
3.2.1	Produktpalette und Serviceangebot	6,0	6,0	3,8	64,00%
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	8,0	8,0	0,0	0,00%
3.2.3	Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs	4,0	4,0	2,8	70,00%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,0	28,0	16,9	60,36%
3.3.1	Abwärme Industrie	6,0	6,0	0,9	15,00%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	10,0	6,0	3,6	60,00%

3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	8,0	8,0	5,2	65,00%
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	10,0	8,0	7,2	90,00%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	8,0	6,3	78,75%
3.4.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung	6,0	6,0	4,8	80,00%
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	1,5	75,00%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	13,0	10,5	80,77%
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	3,0	3,0	100,00%
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4,0	4,0	2,4	60,00%
3.5.3	Klärgasnutzung	4,0	4,0	4,0	100,00%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4,0	2,0	1,1	55,00%
3.6	Energie aus Abfall	16,0	1,0	0,3	30,00%
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	0,0	0,0	0,00%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	1,0	0,3	30,00%
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,0	0,0	0,00%
4	Mobilität	96,0	85,0	62,6	73,59%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	4,4	55,00%
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	4,0	2,6	65,00%
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	4,0	4,0	1,8	45,00%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	24,0	18,1	75,42%
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung	8,0	8,0	6,0	75,00%
4.2.2	Hauptachsen	6,0	2,0	1,9	95,00%
4.2.3	Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	10,0	10,0	7,0	70,00%

4.2. 4	Städtische Versorgungssysteme	4,0	4,0	3,2	80,00%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	21,4	82,31%
4.3. 1	Fußwegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	10,0	100,00%
4.3. 2	Radwegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,00%
4.3. 3	Abstellanlagen	6,0	6,0	5,4	90,00%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20,0	13,0	10,5	80,38%
4.4. 1	Qualität des ÖPNV-Angebots	10,0	5,0	3,8	75,00%
4.4. 2	Vortritt ÖPNV	4,0	2,0	1,6	80,00%
4.4. 3	Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	5,1	85,00%
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	8,2	58,57%
4.5. 1	Mobilitätsmarketing in der Stadt / Gemeinde	8,0	8,0	7,6	95,00%
4.5. 2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6,0	6,0	0,6	10,00%
5	Interne Organisation	44,0	44,0	32,3	73,41%
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	10,8	90,00%
5.1. 1	Personalressourcen, Organisation	8,0	8,0	7,2	90,00%
5.1. 2	Gremium	4,0	4,0	3,6	90,00%
5.2	Interne Prozesse	24,0	24,0	13,5	56,25%
5.2. 1	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)	2,0	2,0	0,3	15,00%
5.2. 2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	7,5	75,00%
5.2. 3	Weiterbildung	6,0	6,0	4,5	75,00%
5.2. 4	Beschaffungswesen	6,0	6,0	1,2	20,00%
5.3	Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,00%
5.3. 1	Budget für energiepolitische Stadt- / Gemeindearbeit	8,0	8,0	8,0	100,00%

6	Kommunikation, Kooperation	96,0	93,0	71,2	76,56%
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	6,4	80,00%
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	4,0	4,0	3,2	80,00%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	3,2	80,00%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,0	16,0	10,4	65,00%
6.2.1	Institutionen im Wohnungsbau	6,0	6,0	0,9	15,00%
6.2.2	Andere Städte / Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	5,7	95,00%
6.2.3	Regionale und nationale Behörden	2,0	2,0	1,9	95,00%
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	2,0	2,0	1,9	95,00%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,0	21,0	9,9	47,14%
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	10,0	10,0	6,5	65,00%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	3,0	0,0	0,00%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4,0	4,0	1,2	30,00%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	2,2	55,00%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	21,0	87,50%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	5,4	90,00%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	9,0	90,00%
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	3,8	95,00%
6.4.4	Multiplikatoren (NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)	4,0	4,0	2,8	70,00%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	23,5	97,92%
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	10,0	100,00%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	4,0	100,00%
6.5.3	Finanzielle Förderung	10,0	10,0	9,5	95,00%

	Gesamt	500,0	450,0	306,6	68,13%

4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte bei der ersten Zertifizierung (2009)	63%
Prozentpunkte 2. externes Zertifizierungsaudit (2012)	71%
Prozentpunkte 3. externes Zertifizierungsaudit (2016)	73,9%
Prozentpunkte 3. externes Zertifizierungsaudit (2020)	68,1%

5. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

Die Optimierungspotenziale werden in den einzelnen Maßnahmenbereichen im Folgenden ausführlicher beschrieben.

- Diese Einblicke können durch den Auditvergleich im Managementtool sehr gut erhalten werden.

Bereich 1: Die Verkehrsplanung ist in diesem Bereich insbesondere hervorzuheben, hier sind die Bereiche Fuß- und Radverkehr dringend zu überarbeiten. Reserven bestehen auch in der Energieplanung und ganz speziell bei der Potenzialerschließung und Energiestrategie bis zum Jahr 2050. Abschließend ist der Bereich der Grundstückseigentümerverbindlichen Instrumenten als großes Potenzialgebiet zu sehen.

Bereich 2: In diesem Bereich waren seit dem letzten Audit viele Anstrengungen unternommen. Weitere Reserven können durch noch konkretere Vorgaben bei Bau und Beschaffung, die in einem Sanierungskonzept festgeschrieben und in der Praxis auch umgesetzt werden, erschlossen werden. Nicht gelungen hingegen ist der Einkauf von gelabeltem Ökostrom, so dass in der Bewertung Rückgänge zu verzeichnen waren.

Weitere Reserven gibt es im Bereich der Straßenbeleuchtung. Durch das Projekt "Energieeffizienznetzwerk", das die Etablierung eines Kommunalen Energiemanagements zum Inhalt hat, wird es in Zukunft weitere Verbesserungen geben.

Bereich 3: In diesem Bereich sind große vorhandene Reserven zu erschließen. Gerade solche Aktivitäten wie Solarstromerzeugung und solarthermische Warmwasserbereitung sollten stärker umgesetzt werden. Große Fortschritte konnten durch die Umsetzung des Biomethanprojektes erreicht werden. Auch die finanzielle Unterstützung der Stadtwerke bei der Heizungsumstellung einzelner Kunden ist eine sehr gute Maßnahme sowie die Leitbildentwicklung der Stadtwerke.

Bereich 4: Als vorbildlich können die Maßnahmen zum Vortritt des ÖPNV und die konsequente Bewirtschaftung der Parkplätze sowie Erstellung von e-Ladesäulen hervorgehoben werden. Eine weitere Aufwertung hat Zittau durch die Erweiterung der touristischen Angebote speziell bei der Kleinbahn ins Zittauer Gebirge erfahren. Auch die Neugestaltung des städtischen Marktplatzes ist hervorzuheben und verbessert den positiven Gesamteindruck im Bereich des zentralen Rathauses. Insgesamt sind die Entwicklungen durch eine Vielzahl umgesetzter kleiner Maßnahmen entstanden, die in der Summe diese Steigerungsraten ergeben. Großes Potenzial liegt im Bereich des kommunalen Fuhrparks.

Bereich 5: In diesem Bereich werden die wenigsten Punkte vergeben. Jedoch bestehen auch hier weitere Verbesserungsmöglichkeiten, die zum Teil durch Dienstanweisungen oder ähnliche Maßnahmen bereits kostengünstig umgesetzt werden könnten. Die Überarbeitung der Beschaffungsrichtlinie sowie die Betrachtung der Lebenszykluskosten wird eine der Hauptaufgaben in den kommenden Jahren sein. Auch die Professionalisierung der Weiterbildungen der Mitarbeiter mit Klimaschutzbezug sollte ein neuer Schwerpunkt werden.

Bereich 6: Hier gibt es einige Kooperationen, die aber bisher weniger auf energetische Belange ausgerichtet waren, an dieser Stelle ist die Erweiterung der Zusammenarbeit mit den Wohnungsinstitutionen zu verbessern. Insbesondere durch eine lebendige Zusammenarbeit mit den Schulen können Verbesserungen nachgewiesen werden. Auch sind die Kooperationen mit der Wirtschaft stärker auszubauen und auf eine Entwicklung zum grünen Industriepark zu achten.

6. Ausblick

Empfehlungen an die Stadt werden in folgenden Punkten gegeben:

- Konkrete Zielstellung zu allen Verkehrsbereichen: auch Radverkehr, Fußverkehr, Carsharing, Elektromobilität, Verkehrsberuhigung
- Ermittlung und Umsetzung von Potenzialen zum Ausbau der erneuerbaren Energien, dabei stärkere Berücksichtigung von Kooperationen
- Erstellung und Umsetzung Umrüstungsplan LED
- Erstellung und Umsetzung eines klimabezogenen Weiterbildungsplan für die städtischen Mitarbeiter
- Erarbeitung eines Zustandsregisters für die städtischen Objekte zur vorausschauenden Sanierungsplanung unter Beachtung ihrer langfristigen Nutzungskonzepte
- Erstellung einer Übersicht zum schrittweisen Aufbau von erneuerbaren Energien auf Gemeindegebiet
- Umstellung der gesamten Beschaffung zu nachhaltigem Einkauf

Anhang 1: Der European Energy Award

Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public-Private-Partnerships zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

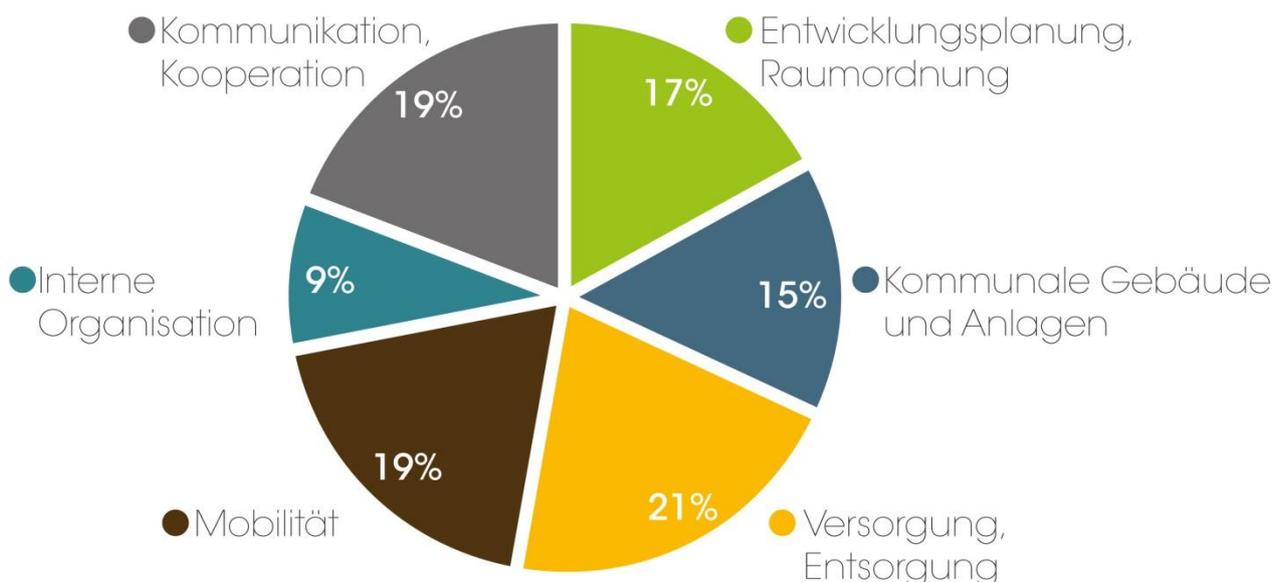
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen, z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten, angefangen bei Pressearbeit, Broschüren und Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energie-Tischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

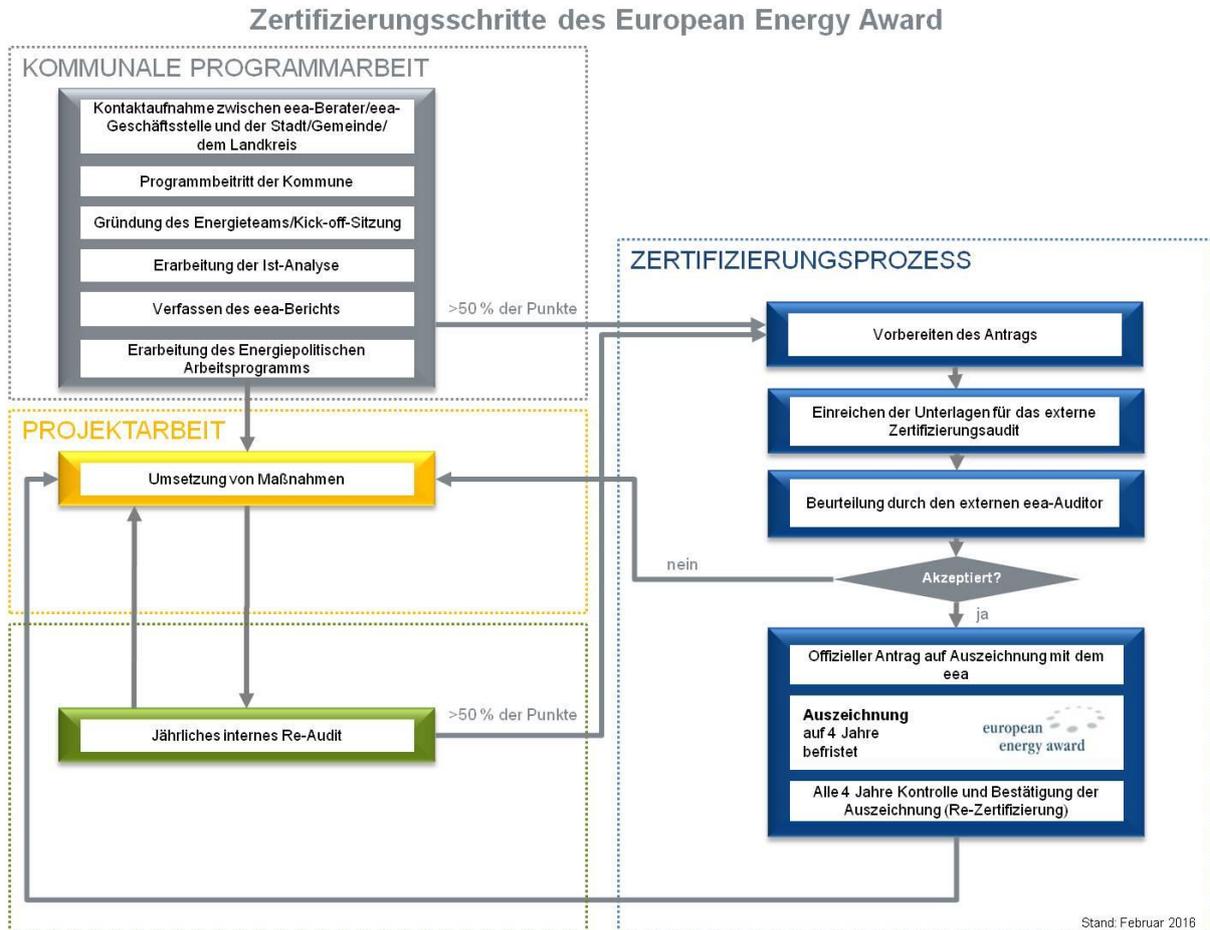
Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



Anhang 2: Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde

1. Beschluss zur Programmteilnahme

Mit einem ersten Ratsbeschluss vom 26.04.2007 (Beschl.-Nr. 46/04/07) bekundeten die bei der Ratssitzung anwesenden Stadträte bereits mehrheitlich Interesse, am European Energy Award Prozess teilzunehmen. Im März 2008 wurde im Stadtrat die Teilnahme am eea personell und finanziell untersetzt (Beschl.-Nr. 43/03/08). Ralph Höhne übernahm als Bauamtsleiter die Teamleitung. Im Dezember 2015 ging diese an Frau Ines Hirt, Energie- und Projektmanagerin über.

Im November 2016 beschloss der Stadtrat die Weiterführung und finanziellen sowie personellen Absicherung der Teilnahme am Zertifizierungsverfahren und Qualitätsmanagementsystem "European Energy Award für den Auditzyklus bis 2020 (Beschluss 193/2016).

Mit Beschluss des Technischen und Vergabeausschusses (209/2016) wurde Frau Mareen Jckusch zur neuen eea Beraterin ernannt.

2. Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)

Am 21.05.2008 fand das Kick-off-Treffen in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Herrn Voigt und des Beraters Herrn Michler statt, bei dem sich das Energie-Team zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen. Am 25.06.2008 fand eine zweite Teamsitzung mit dem Berater statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung des Maßnahmenkataloges aufgetaucht waren.

3. Abschluss der ersten Ist-Analyse

Auf der Sitzung des Energieteams am 27.11.2008 erfolgte die Klärung offener Fragen, die sich aus der Bearbeitung der Checklisten zur Ist-Analyse ergeben hatten.

Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das EDV-gestützte Audit-Tool übertragen. Am 25.02.2009 fand der Workshop "Ist-Analyse" statt. Es wurden alle Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Im Anschluss daran hat der eea-Berater den ersten Entwurf des eea-Berichtes erstellt. Danach wurden die ersten Maßnahmen zur Verbesserung der Ausgangssituation generiert.

4. Erarbeitung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse fand am 07.05.2009 ein Workshop zur Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms statt. Es wurden 28 Maßnahmen für den Realisierungszeitraum 01.07.2009 – 31.12.2010 erarbeitet und beschlossen.

Dem schloss sich ein zweites Energiepolitisches Arbeitsprogramm der Großen Kreisstadt Zittau für die Zeit vom 01.01.2011 bis 30.06.2012 an. Ein weiteres Energieprogramm wurde am 31.01.2013 beschlossen und 2015 fortgeschrieben. Die letzte Fortschreibung erfolgte in 2017 mit Beschluss im September 2017 (Beschluss 134/2017).

Im Jahr 2009 erfolgte die Erstzertifizierung mit einer Bewertung von 63 %. In den Jahren 2012 und 2016 unterzog sich die Stadt Zittau einer Re-Zertifizierung mit Bewertungen von 71 % und 73,9 %. Damit schloss Zittau jeweils als eine der besten eea Kommunen Sachsens ab.